

CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

CENAP – REPORT

Nr. 86

3. CENAP – UAP – MEETING 83

MANNHEIM 9./11.9.



8. Jahrgang / H4 – April 1983

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (06 21) -70 35 06

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31

Tel. (06 21) 70 13 70

Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

UFO's über NORWEGEN?

H.Köhler/CENAP

Fortsetzungsbericht
von CR-85

Hypothesen über die UFOs in Hessdalen

In den Zeitungen fanden wir besonders "Theorien" oder Erklärungen betreffs dem Phänomen, die meisten sind alt und gut bekannt. Im NIVFO-Bulletin wollen wir zwei dieser Hypothesen beschreiben. Zunächst wird festgestellt, und dies ist für den Durchschnitt der Beobachtungen nicht direkt absurd, daß die UFOs in Hessdalen Naturphänomene sind, basierend einfach auf Lichtreflexionen. Dieses Licht kommt von der Sonne oder vom Mond und wird in einer Luftschicht zwischen Kalt und Warm reflektiert, sodaß eine Fata-Morgana erscheint. Dies ist es, was der norwegische Forscher Thomas McClimans in Trondheim in einem Interview mit dem "Adresseavisen" am 16.03.82 erklärte, wobei er die Theorie weiter ausführte. Eine andere Lösungsmöglichkeit des Rätsels deutet sich in "Arbeider-Avisen" am 31.03.82 an und stammt von Captain Kjell Bjerkan in Braathen von der SAFE (einer Lufttransport-Gesellschaft). Er ist überzeugt, daß einige der Hessdalen beobachteten UFO-Phänomene er erklären kann und eine seiner Theorien ist, daß die Beobachter einfach nur Lichter von Flugzeugen gesehen haben. Und in diesem Artikel vertieft er diese Ansicht. Beiden Theorien steht NIVFO in Opposition gegenüber.

... letzte Nachricht aus Hessdalen

Voltmeter "sieht" UFO!

Nun ist zum ersten Mal das Lichtphänomen in Hessdalen mit elektrischen Meßgeräten festgestellt worden. Dies ist, was Kolbjorn Stenodegard von NIVFO erzählt.

"Samstag-Nacht wurde wieder ein leuchtendes Objekt am Himmel beobachtet und es rief einen kräftigen Effekt auf die von uns verwendeten Apparate aus mit denen wir Spannungs-Unterschiede in der Atmosphäre messen wollten und diese feststellten die ganze Zeit über als das Objekt sichtbar war.

Als es verschwand ging die Nadel wieder auf Null zurück. Freitag-Nacht wurde ebenso ein leuchtendes Objekt über Finsahogda von verschiedenen Personen gesehen. Das Objekt war völlig geräuschlos und hatte eine typische Gestalt mit einem hellen Licht vorne und zwei roten hinten. "Haben sie irgendeine Erklärung zu diesem Effekt? "Nein, wir arbeiten weiterhin an diesem Problem. Fotos mit Infrarotfilm und scharfen Teleskopobjektiven wurden ebenso gemacht, jedoch die Ergebnisse davon sind noch nicht bekannt", sagte Stenodegard zu diesen Dingen. Betreffs den UFOs in Hessdalen sind diese Feststellungen sehr Interessant, sagte Kolbjorn Stenodegard.

"Adresseavisen, 6.09.82/NIVFO-Newsletter Nr.4/82

13.+14.08.82/Vangslia-Hessdalen

An diesen Abenden beobachtete eine Dame(83) ein etwas rundes, leuchtendes Objekt mit deutlichen "buschigen" Rändern. Es zog mit dem Himmel als Hintergrund von Nord nach Süd. Die Winkelgröße war einiges kleiner als die des Mondes.

16.08.82/Finnsahogda/22.47UHR

Sah Lars Lillevold ein leuchtendes Objekt, zigarrenförmig, bewegend in nördlicher Richtung. Es wurden mehrere "Lichtstellen" auf dem Objekt gesehen. Am Tage darauf, um 20.40 Uhr berichtet die gleiche Person die Sichtung eines dunklen, eher schwarzen Objekts welches unter dem Gipfel des Finnsahogda vorbeizog. Keine Lichter wurden daran ausgemacht. Das Objekt zog in einer Art wellenartiger Bewegung vorbei und erschien direkt nachdem ein Flugzeug mit hoher Geschwindigkeit vorbei geflogen war.

13.08.82/Holden, dem oberen Teil von Alen/1.12 Uhr

Sah Ole Lillevold (Pensionär) ein leuchtendes Objekt welches sich am Himmel von Hessdalen bewegte. Er dachte zuerst an einen Stern, aber kurz darauf stellte er fest, daß sich das Objekt auf und ab und ebenso von Seite zu Seite bewegte. Die Beobachtung dauerte 15 Minuten an.

30.07.82/Kloftvolden-Hessdalen/1.50 -3.00 UHR

Ein leuchtendes Objekt bewegte sich in ostwestlicher Richtung. Der Zeuge, seine Frau und zwei andere Personen aus Hessdalen hatten Sicht auf das Objekt durch das Wohnzimmerfenster. Zuerst stand das Objekt still für lange Zeit. Nach über einer Stunde schoß es gerade hoch in die Luft und verschwand in einigen Sekunden. Das Objekt wurde ebenso durch ein Fernglas beobachtet, aber auf Grund seiner großen Entfernung konnten unmöglich Details ausgemacht werden.

Weitere Details über die Beobachtung mögen darauf hinweisen, dies war ein Planet oder Stern. Aber die Tatsache, daß das Objekt schließlich sehr rapide verschwand ist wirklich schwerlich zu erklären.

Kommentare zu Lars Lillevolds Beobachtung vom 16.08.1982:

Wie anhand der Skizze zu sehen ist, bewegte sich das zigarrenförmige Objekt horizontal, aber mit einer Neigung zur horizontalen Ebene von etwa 35-45 Grad. Über die Beobachtung, beschrieben in NIVFO-Bulletin Nr. 2/82 sagte Lars Lillevold: "Ich würde mich einem Lügendetektor unterziehen. Das UFO was ich sah war vielleicht 25 Meter lang und 2 Meter hoch. Irgendwie war ich wie gelähmt von dem Blick darauf. Das Objekt hing völlig still in der Luft und ich konnte keinerlei Geräusch von ihm hören. Nach einer Weile, ich weiß nicht wie lange, begann es sich zu bewegen. Es zog langsam dahin und plötzlich war das Objekt verschwunden. Meine Frau rief ich herbei und sie sah exakt das Selbe wie ich. Das Wort 'UFO' war nicht in meinen Gedanken, einfach weil ich bisher alle solche Beobachtungen als Illusionen betrachtete. Aber nun habe ich meine Ansicht geändert. Was ich sah, sah ich! Gewöhnlich habe ich nicht auf solche Dinge reagiert, aber seitdem ich das Objekt so nahe beobachten konnte hat es mich sehr beeindruckt. Jeden Tag denke ich an die UFOs und unbewußt schaue ich nun oftmals am Tage in den Himmel hoch. Irgendwie wünsche ich mir schon nochmals ein UFO zu sehen. Oftmals wache ich in der Nacht auf und gehe zum Fenster um dort für eine lange Zeit zu verweilen."

Nachfolgende Kopien von Zeitungsausschnitten zu den oben aufgeführten Beobachtungen in Hessdalen auf Seite 5+6 sind entnommen aus SAF-Bulletin 5/82 aus Schweden.

UFO'er tilbake til Hessdalen

Merkelige fenomener er igjen observert

ADRESSEAVISEN

ONSDAG 18. AUGUST 1982

Av HANS MELIEN

UFO'ene er kommet tilbake til Hessdalen. De merkelige fenomener som i vinter tiltrakk seg tusener av mennesker kan nå sees igjen hver eneste kveld. Bygdefolket er både nysgjerrige og litt redde. — Vi aner ikke hva dette er, men vi drar til Hessdalen i dag for å gjøre undersøkelser ved hjelp av de instrumenter vi får over, sier daglig leder av UFO—Norge, Leif Havik, til Adresseavisen. UFO—Norge

har i den forbindelse innledet samarbeide med interesserte på NTH. — Vi vil bl.a. ta i bruk en såkalt spektralanalysator, som kan måle og analysere lysbølgefrekvenser, sier Havik.

Flere øyenvitner kunne søndag 15. august lakta en gjenstand fra et utsiktspunkt på Hessdalskjelen. Gjenstanden dukket opp i syd og kom sakte svevende i nord-østlig retning. Farten var svært moderat, og høyden lavere enn Finsåhøgda,

eller omtrent i samme høyde som Hessdalskjelen hvor øyenvitnene sto. Mellom Hessdalskjelen og Finsåhøgda er en ganske dyp dal. Gjenstanden kunne sees meget tydelig, selv om mørket hadde falt på.

— Gjenstanden anslås til ca. 25 meter lang, den hadde flere lys både foran og bak, mens midtpartiet var mørkt. Formen var oval. Det høstes ingen lyd. Observasjonen ble gjort klokken 22.47, og jeg ble straks opprørt.

sier Havik som i sin tur kontaktet radarstasjonen på Gråkallen. Det var imidlertid ingen ting å se på radaren. Havik avskriver enhver mulighet for at det kunne ha vært fly. Ruteflyene trafikkeret ikke i så lav høyde, og med en avstand på bare noen få hundre meter til ditt øyenvitnene sto, burde man også ha hørt duren fra motorene.

Men det er gjort flere observasjoner, faktisk en hel rekke. Havik forteller at UFO—Norge fikk

melding om UFO-observasjonen i Hessdalen allerede 12. juni, og siden innløp meldinger 31. juli, 10. og 11. august. Samtlige observasjoner er gjort ved 23-tiden om kvelden, nøyaktig samme tidspunkt som UFO'ene viste seg i vinter og utover vårparten.

— Det er et høyst eiendommelig fenomen, som jeg synes Forsvaret nå bør vurdere oppmerksomhet. Teorier om at det er planetene Mars eller Venus kan avskrives helt og holdent, understreker Havik.

Hva var det?

UFO'en i Hessdalen karakteriseres av øyenvitner som et brød med bremselys i begge ender. Adresseavisen har igjen besøkt fjellbygda, men noen UFO fikk vi ikke se. Men den er der, det er bygdefolket skråsikre på.



— Er den der? Nei, noen UFO fikk ikke (fra venstre) Yngve Olav Aarhun, Lars Lillevold og Ole Lillevold se. Lars Lillevold er den eneste som har hatt nærkontakt med UFO'en. (Foto: Nils Toldnes)

UFO'en i Hessdalen:

«Ligner et brød med bremselys»

Av HANS MELIEN og NILS TOLDNES (foto)

HESSDALEN: — Jeg så en UFO på bare 30–40 meters avstand. Den hang i lufta bak uthuset. En blåsort gjenstand, tåkete og nærmest ullen i kantene, men skinnende blank på midten. Den hadde lys i begge ender, de lignet bremselysene på en bil. Jeg trodde til å begynne med at det var et helikopter. UFO var ikke i mine tanker, rett og slett fordi jeg alltid har betraktet slike observasjoner som fantasifostre. Jeg har forandret mening. Det jeg så, det så jeg.

Lars Lillevold er sikker i sin sak, den jordnære Ålbyggen hører ikke med blant dem som dikter opp historier for å få sitt navn på trykk. — Jeg lar meg gjerne teste av en legndetektor, sier han. Lars Lillevold har også en gang til sett fenomenet i Hessdalen som benevnes som UFO (uidentifisert flyvende objekt), og han er den eneste som har hatt såkalt nærtkontakt med det.

— UFO'en eller gjenstanden jeg så, var kanskje 25 meter lang og to meter høy, men det er jeg ikke helt sikker på. Jeg ble på en måte paralyisert av synet. Den hang rolig i lufta, ikke en lyd kunne jeg høre. Jeg så den hjemme på Vårhus — mot Finsåhøgda. Etter en tid, jeg vet ikke hvor lenge, begynte den å bevege seg. Gled sakte

fremover. Og plutselig var den borte. Min kone var også kommet tilstede, og hun så nøyaktig det samme som meg. Datoen var 18. januar. Den andre observasjonen Lillevold gjorde fant sted mandag 16. august — et lysende objekt over Finsåhøgda.

— Jeg pleier vanligvis ikke å reagere på så mye, men den gjenstanden jeg så på nært hold har satt et uutslettelig inntrykk. Det går ikke en dag uten at jeg griper meg selv i å tenke på UFO, og ubevisst speider man opp mot himmelen, Ønsker på en måte å få se UFO igjen. Det hender ofte at jeg våkner om natten og står opp for å gå bort til vinduet. Blir gjerne stående der lenge. Hva jeg ser etter? Ja, den som bare visste det, sier Lillevold.



— Jeg har sett UFO to ganger jeg, fastslår Ole Lillevold.

Han ser litt humoristisk på dette også. — Se her, se på brystet mitt, ler han og bretter trøya til side, og en UFO kommer tilsyne på jumperen hans. UFO i Hessdalen. Selvfølgelig må han ha en slik jumper, han som har sett UFO. Det selges atskillig jumpere av denne typen i Ålen og Hessdalen nå.

Tilbake for fullt

For UFO'ene er kommet tilbake for fullt i fjellbygda, og folk fra fjern og nær strømmer til Hessdalen i håp om å få et glimt av fenomenet. Vi var der oppe onsdag kveld — på Vårhuskjølen — i traktene inn mot Øyungen, akkurat der hvor UFO'en har dukket opp utallige ganger. Men UFO'en sviktet oss, som den også har gjort to ganger før under besøk i Hessdalen. Vi så ingenting. Bare grå skyer med sprekker i, og stjerner som blinket og forsvant.

— Det skulle ha vært en restaurant her oppe, sier Ole Lillevold, gammel anleggsgubben fra Ålen, som i sin tid var med Ingenlør Selmer og bygget kraftverk i Australia. — Jamen hadde det gjort godt med en varm kaffetår i skrotten. Han skutter seg mot en noe kjølignende vindtrekk. Dumt at man ikke tok på seg mer klær. — Vi kunne ha kalt restauranten høyfjells-UFO, humrer han.

Ole Lillevold har sett Hessdalen-UFO'en to ganger, første gangen var fjorten dager før jul. — Klokken var 19.20. Jeg sto og tittet ut gjennom kjøkkenvinduet i huset mitt på Holden øverst i Ålen. Da ser jeg et lys, ganske kraftig, som beveger seg sakte i horisontal retning i høyde over Graftås. Plutselig stoppet lyset og ble stående stille. Jeg var overbevist om at det var et helikopter. Det lyste i orange og rødt. Plutselig gikk det loddrett til værs i svimlende fart, som et lyn, og ble borte. Senere hadde jeg en lignende observasjon i Hessdalen, sier Ole Lillevold.

Fantastisk historie

— Det jeg så var kanskje ikke særlig oppsiktsvekkende, men i sommer traff jeg tre personer fra Bærum inne ved Øyungen som hadde en fantastisk historie å berette. Det var i juni og natten var lys som dagen. Over dem i fjellet hang en kjempestor gjenstand, og ut fra denne gjenstanden skjøt det ut tre mindre. De trodde nesten ikke det de så, men gjenstandene stilte seg opp og dannet punkter som med streker mellom ville ha blitt et kvadrat. Den ene av de tre turistene ble kort tid senere svært syk, forteller Lillevold, som nylig har lest i en svensk avis at UFO-mysteriet skal bli oppklart 28. desember i år. Det er en synsk sven-

ske som har sagt at «noe» skal skje i Dalarne som gir svar på hva UFO er.

«Lurvete»

Helt siden før jul har merkelige lys og gjenstander vært å se i Hessdalen. En 83-årig dame forteller at hun så en lysende gjenstand både i juni og juli, og senest 13. og 14. august. Alle hennes observasjoner er gjort etter midnatt. — Gjenstanden er «lurvete», sier hun, og forklarer nærmere hva hun mener. — Den er lang og oval og har frynser rundt seg — og så er den litt mindre enn månen.

Det er nær sagt hundrevis av slike observasjoner i Hessdalen og Ålen, og folk spør seg hvorfor observasjonene gjøres der. Hvorfor er det UFO i Hessdalen? Noen mener at det kanskje har en sammenheng med de malmerike fjellene, men det er en teori som på ingen måte kan dokumenteres. Er hessdalingene mer fantasifulle enn andre memneaker? Langt i fra, snarere tvert i mot. Det har aldri vært særlig fantasifullt å overleve i en karrig fjellbygd. Der er det realismen som rå.

Men hessdalingene er skuffet over at fenomenet ikke vies større oppmerksomhet fra vitenskapelig hold. De vil gjerne ha en forklaring, og ikke tøvette bemerkninger om «små grønne menn».

Bare UFO—Norge har viet observasjonene en del oppmerksomhet, og gjør det fremdeles. Daglig leder Leif Havik sier i en samtale med Adresseavisen at hans organisasjon nå har under planlegging en større ekspedisjon til Hessdalen i midten av desember. I ekspedisjonen skal også folk som er knyttet til NTH delta.

Leif Havik foretok onsdag kveld noen temperaturmålinger i forskjellige høyder i Hessdalen. Hensikten med dette er å bekrefte eller avkrete en teori om at det kan oppstå lysbrytninger i luften ved såkalt fallvind, når kjøligere luft trenger ned fra fjellet og ned i dalene. Temperaturen var ved åttetiden onsdag kveld 14 grader på Vårhus i Hessdalen, og mellom ni og ti grader på Vårhuskjølen 1070 meter over havet. Det var med andre ord ingen markert temperaturforskjell.

Men så kom det heller ingen UFO....

Instrument registriert UFOs in Hessdalen

Nach einem anhalten der Beobachtungen über einige Monate hinweg kommen nun wieder Meldungen aus Hessdalen. Zum ersten Mal scheint ein Phänomen mit einem modernen Meßgerät festgestellt worden zu sein. (Wie wir schon kurz im Newsletter 4/82 erwähnten)

Wie sie nun wissen war NIVFO zu verschiedenen Gelegenheiten in Hessdalen und machte Erhebungen und schließlich war eine Person mehr oder weniger permanent in dem Gebiet mit unterschiedlichen technischen Ausrüstungen ausgerüstet. Am Freitag, den 3. September 1982, waren vier Personen von NIVFO mit ihrer Ausrüstung wieder dort. Eine neue amerikanische Anlage sollte hier zum ersten Mal eingesetzt werden, die zur Berechnung der elektrischen Spannung in der Luft, in der Erde und wo auch immer diente, zusammen mit dem Elektromagnetismus (Gauss). Gemäß diesem speziellen Instrument wurde ein Anstieg von über 100 Volt pro Meter festgestellt, während ein Objekt über den Hessdalen-Himmel zog. Einer der Gründe warum wir begannen dieses Instrument einzusetzen war zum Herausfinden, ob irgendwelche bemerkenswerte Variationen im elektrischen Potential der Atmosphäre auftraten. (Wenn ein Talwind oder anderer Vorgang einen Anstieg von 1000 Volt pro Meter in der Luft zuläßt, müßte der Anstieg bei einem Kugelblitz um einiges höher sein.) Freitag-Nacht, um 22.50 UHR, erschien plötzlich ein leuchtendes Objekt ruhig fliegend über Finnsahogda. Es zog über den Gipfel und nach 15-20 Sekunden verschwand es mit seinem Kurs dahinter. Gesehen mit dem unbewaffneten Auge mag es geschätzt an der Geschwindigkeit und dem Licht ein Flugzeug oder irgendetwas Ähnliches gewesen sein, aber das Objekt war völlig geräuschlos. Der Ton von einem Flugzeug oder Helikopter kommend hätte in diesem Fall gehört werden müssen! Wir hatten genug Zeit um einen Feldstecher (7x50) auf das Objekt zu richten bevor es hinter dem höchsten Teil des Finnsahogda verschwand und das einzige was festgestellt werden konnte war das ein rotes Licht vorne am Objekt und ein etwas schwächeres hinten sich befand. Da sich das Objekt so schnell bewegte gab es keine Möglichkeit Bilder davon zu machen, wenn auch eine Reihe von optischen Ausrüstungsgegenständen zur Verfügung standen. Das einzige was man sagen kann, ist daß das Ding kein Flugzeug, Helikopter, Reflexion oder so und keinerlei astronomisches Phänomen war.

Nichtsweiter wurde am Freitagabend oder in der Nacht vor Samstag beobachtet.

Satelliten - und ein Objekt ändert Kurs!

Samstag-Abend, gegen 20.30 UHR, waren wir ~~wieder~~ dort und einige hundert Meter von Lars Lillevold's Seter (Wie man eine Farm im Hochland nennt) entfernt, welche für dieses Mal von uns ausgesucht wurde. Wie in der Nacht zuvor war der Himmel klar, abgesehen von einigen dünnen Wolken da und dort. Ein Satellit gefolgt von einem weiteren zog ruhig quer über den Himmel. Mit ihren Bewegungen entlang des Äquators von West nach Ost kann man sie leicht erkennen. In einem Fall zog gar ein Satellit quer durch das Äquator-Niveau dieser Bahnen. Wir standen da und schauten auf die Satelliten nahe dem Zenit auf ihrem Weg ostwärts, als einer aus der entgegengesetzten Richtung, also von Ost nach West, erschien, beidrehte und die zwei anderen in der geschätzten Entfernung von zwei Monddurchmessern passierte. Das zuletzt erwähnte Objekt, welches sich konträr zur Erdrotation bewegte, verschwand und direkt danach erschien ein anderes Objekt nahe dem Zenit und dieses eine war sicher kein Satellit, da es sich nach allen Richtungen hin mal bewegte und durch die Gegend zog.

Effekte eines Meßinstrumentes

Das Instrument wurde aufgestellt um die elektronische Spannung in der Luft zu messen und wurde durch eine spezielle Lampe angeleuchtet die einige Meter entfernt plaziert war um jede Möglichkeit der Beeinflussung auszuschließen. Im selben Moment als das Objekt am Himmel sich drehte zeigte der Pfeil des Anzeigeinstruments einen Ausschlag. Die ganze Zeit über vor und nach der Beobachtung verblieb der Indikator völlig in seiner Null-Position.

Der Ausschlag zeigte ein Anwachsen von 100 Volt pro Meter an. Die erste Frage die daraufhin sich stellte war die nach der möglichen Quelle eines Fehlers, kann irgendetwas anderes als das Objekt am Himmel der Grund des Ausschlags gewesen sein? Bis heute, wie auch immer, fanden wir keinerlei Grund hierfür. Weiterhin fragten wir die beteiligten Personen, ob sie etwas Besonderes bemerkt hätten, aber diesem war nicht so. In diesem Fall ist es, wie auch immer, nicht möglich festzustellen ob das

Anwachsen der elektrischen Luftspannung auf der ebenen Erde stattfand oder zum Himmel hin, ob dies vertikal oder horizontal geschah. Aber es mag von Interesse sein, daß zwei Kühe sich in unserer Nähe befanden, eine lag am Boden während die andere stand, aber sie zeigten keinerlei bemerkenswerte Reaktion während all dies geschah. Die Beobachtung dauerte nur einige Sekunden und in dem Moment, wo das "manövrierende" Objekt verschwand, ging auch die Anzeige wieder auf Null zurück. Es ist schwierig die exakte Zeit festzustellen, es war auf jeden Fall gegen 21.45 UHR.

NIVFO'Newsletter 5/82

Anmerkung von CENAP:

Neben all den Beobachtungen welche bis hin zum Jahreswechsel von 1982/83 reichen ist eine interessante Entwicklung zu beobachten welche CENAP zu gut aus der deutschen sowie auch ausländischen UFO-Szene her kennt. Treten an einem bestimmten Ort verhäuft UFO-Beobachtungen auf, wobei Einzelpersonen wiederholt als Augenzeugen genannt werden, kommen auch Personen hinzu, welche erst aus unersichtlichen Gründen sich nicht zu Wort meldeten und die Stunde des Interesses nutzen und Storys erzählen welche scheinbar durch die Beobachtungen angeregt und durch die (Phantasie?) eigenen Mitteilungsbedürfnissen entsprechend "ausgebaut" werden. Wie es bei nachfolgender Erzählung zu ersehen ist!

So berichtet NIVFO unter "und schließlich" den Bericht über eine befremdende UFO-Beobachtung in Hessdalen vom 18. oder 19.09.1980. Hiernach wurde im Herzen des Berges von Hessdalen gegen 12.30 UHR bei hellem Tageslicht und klarem Wetter eine CE-II-Beobachtung von August Holen, 1473 Skarer (nahe Oslo) gemacht. 3 Maschinenartige Objekte mit klassischer Untertassen-Gestalt (einem Diskus mit Kuppel) von "unbekannt roter Färbung" gaben einen feinen summenden Ton während des Fluges von sich. Ihre Bewegungen waren Stillstand, große Geschwindigkeit, Geschwindigkeitsänderungen und sie befanden sich 5 Meter über dem Boden und hatten einen Durchmesser von 3,5 Metern. Die Objekte verschwanden hinter einigen Bergen im Norden nach 10 Sekunden.

Die Zeugenbeschreibung: August Holen war zusammen mit zwei Jagdbegleitern unterwegs. Sie kamen von Elgsjoen und bewegten sich auf den Dalsbygda zu. Es war ein schöner Sommertag mit klarem Himmel.

Sie spazierten in Ruhe und Frieden dahin. Plötzlich bekam Hølen ein fremdes Gefühl. Die Luft war knapp geworden, als wenn der Sauerstoff entzogen würde. Er "fühlte" irgendetwas hinter sich und bemerkte etwas langsam herbeigleitend kommen. Er drehte sich rasch um und sofort entdeckte er die Objekte. Sie standen still in der Luft und nur einige Meter entfernt. Die Objekte schauten aus wie "große Stücke von Sugar-Candy" von unbeschreiblich wunderbarer roter Färbung und sie glitzerten in der Sonne. Die Objekte hatten die Form wie ein Hut mit Krempe und einer kleinen Erhöhung oben auf. Hølen denkt, daß diese Erhöhung die selbe Funktion wie ein Periskop in einem U-Boot hat. An den Seiten jedes Objektes gab es Antennen-artige Auswüchse rechts neben der Kuppel. Die Krempe rotierte mit großer Geschwindigkeit. Das Material dieser Krempe war wie Wellbleche. Am Rande der Krempe gab es eine Reihe von Löchern, als wenn zwei Wellbleche dort nahe zusammen plaziert wären. Am Boden der Objekte gab es jeweils zwei Löcher, eines an jeder Seite. Da es in der Luft an Sauerstoff knapp war, glaubte Hølen nun, daß diese Objekte Sauerstoff auftanken und dies durch die Löcher. Hølen hatte einige Schwierigkeiten nun das Material der Kuppel zu schildern, es schien so als bestände es aus einer Komposition von Glas und Stein. Er verglich dies mit Sugar Candy. Während der ganzen Beobachtung war ein feiner Summton zu hören, "wie von einer Hummel in einer Schachtel". Plötzlich, wie vereinbart, neigten sich die drei Objekte gleichzeitig am Rand mit der Kuppel auf Mr. Hølen zu. Mit dem Boden in Flugrichtung geneigt beschleunigten die Objekte plötzlich und flogen in Formation nordwärts niedrig über dem Boden. Als kleine rote Punkte verschwanden sie über den Bergen in 10 Sekunden. Als dies geschah bemerkte Hølen keinerlei Luftdruck. Er hatte dabei keinerlei Gefühl von Angst oder irgendetwas wie diese, nur überrascht war er. Für Hølen waren die Objekte völlig real und erdachte sie müßten von Menschen gebaut sein. Die Jagdbegleiter: einer von ihnen, Mr. Torvaldsen, stand vor ihm und links und der andere, Mr. Somo, stand etwas erhöht rechts vor Mr. Hølen. Eine Traube von Auerhähnen flog auf Mr. Hølen zu und verschwand hinter einem Stein bevor sie zu nahe kamen. Torvaldsen bestätigte das die Auerhähne herbeigeflogen waren. Es scheint kurios daß die Jagdbegleiter nichts von den Objekten gewahr wurden, aber Hølen gab an, daß ihnen dies auch nur schwer möglich war, da sie mit dem Rücken zu den Objekten standen.

Quelle hierzu sind persönliche Gespräche mit dem Zeugen und der ausgefüllte Fragebogen. Der Fall wurde behandelt von Leif Mehlum/NIVFO-Ost. Vorläufige Anmerkung:

August Holen ist nun 59 Jahre alt und Parkarbeiter. Er brachte diesen Bericht während der berühmten Massen-Beobachtungen in Hessdalen 1982 hoch. Heute nennt er diese Objekte unbekannte Maschinen, aber er verwendet nicht die Worte "außerirdische Weltraumschiffe" in seinem Bericht an NIVFO. Er war dieses Jahr ebenso in Hessdalen und er erzählte, daß er während seines Besuchs ein maschinenartiges Objekt nahe eines Flusses beobachtete. (Weitere Informationen sind trotzdem nicht erhältlich.)

NIVFO ist nun damit beschäftigt weiter mit dem Holen-Bericht von 1980 zu arbeiten. Vorläufig können wir folgendes dazu feststellen: diese drei Objekte sind in allen besonderen Punkten unterschiedlich gegenüber den anderen Berichten in Hessdalen. "Eine unbekannte rote Farbe"-was ist damit gemeint? Der Zeuge nennt die Objekte "großartig"-warum? Die zwei Jagdbegleiter bemerkten NICHTS spezielles während er seine Beobachtung durchführte. Augenblicklich sind wir uns nicht sicher, wie weit entfernt die Objekte waren, aber wir denken das sie nicht besonders weit weg gewesen sein können. Es ist bemerkenswert, daß die Jagdbegleiter keinerlei Sicht auf die drei Objekte hatten, die jeweils fast vier Meter Durchmesser besaßen.

NIVFO

Anmerkung von CENAP: Es ist besonders deutlich, daß nun im Zuge der Hessdalen-Beobachtungen abenteuerliche Geschichten über vermeintliche Beobachtungen in diesem Gebiet auftreten. Überhaupt dürften die Beobachtungen in Hessdalen alleine auf astronomische Körper zurückzuführen sein, wobei auch andere Dinge wie Satelliten und Flugzeugbewegungen nächtlings sowie auch scheinbar Heißluft-Ballons die in Aufregung versetzte Bevölkerung genarrt haben. So kam es dann auch nur zu "Nocturnal-Light-Erscheinungen". Wie harmlose Lichtquellen (Planeten, Flugzeuge, Ballons) des Nachts von unseren Mitmenschen als NL-Erscheinung unbekannter Herkunft werden, können wir anhand eigener Feststellungen bei Untersuchungen aufführen und es nicht verwundert, wenn zu einer tatsächlichen anfänglichen "fremden" Beobachtung es nur so von Nachfolgebeobachtungen kommt, welche ganz harmloser Natur sind.

Abschluß des Berichts in CR-87

UFO über PERU ?

Mühlviertler Bote

Linz

30. Dez. 1982

/Armeeflugzeug jagte UFO

PERU. Ein Düsenjäger der peruanischen Luftwaffe hat am Weihnachtstag ein UFO verfolgt, das mysteriöse Flugobjekt aber nicht einholen können. Der Abfangjäger war aufgestiegen, nachdem Einwohner der rund tausend Kilometer südlich von Lima gelegenen Stadt Arequipa eine geheimnisvolle Himmelerrscheinung gemeldet hatten. Nach einem Bericht der in Arequipa erscheinenden Tageszeitung „El Diario“ war das UFO rund 40 Minuten lang sichtbar und stand wie ein leuchtender Feuerball am Himmel. Als der Luftwaffenjet auftauchte, soll es mit einem jähen Wendemänuver verschwunden sein.

Diese Frage stellte sich CENAP zu Anfang diesen Jahres, als insgesamt 8 Zeitungsberichte Mitte Januar aus Austria eintrafen. Von der deutschen Presse scheinbar als nicht aktuelle Nachricht angesehen und so auch nicht veröffentlicht. Dennoch wollten wir Näheres zu diesem Geschehen erfahren und so ging ein Schreiben sofort an die deutsche Botschaft in Peru/Lima. Und so erhielten wir von dieser mit einem freundlichen Schreiben vom 31. Januar zwei Original-Zeitungsberichte welche über das Geschehen berichteten. Über diese Berichte hinaus soll kein weiterer Bericht in der Presse Peru's

erschienen sein nach Informationen der deutschen Botschaft. Nach dem wir diese Berichte vorliegen hatten, wurde diese als Fotokopie an unsere erst seit kurzer Zeit in Zusammenarbeit stehende spanische Forschungsgruppe ADEFEX gesandt mit der Bitte um Übersetzung ins Englische. Dies wurde in kurzer Zeit bereitwillig von ADEFEX ausgeführt und uns zugesandt, worauf wir wiederum die Übersetzung vom Englischen ins Deutsche vornahmen um schließlich nachfolgende Informationen im CR zu veröffentlichen!

FAP-Flugzeug verfolgte UFO über Arequipa

Es wurde von der ganzen Mistian-Bevölkerung gesehen.

(Anmerkung: FAP=Fuerzas Aereas Peruanas - Peruanische Luftwaffe, Mistian= Personen von der Zone Arequipa's) Arequipa, 26 (El Diario) Ein Flugzeug der FAP verfolgte vergeblich ein UFO welches am Himmel von Mistian erschien, und die Bevölkerung von Arequipa während 40 Minuten in Schrecken versetzte. Übereinstimmend sind die Informationen, daß das Flugzeug der FAP welches das leuchtende UFO verfolgte ein Supersonic-Flugzeug von der La-Joya-Base war.

Un extraño objeto luminoso vieron en cielo mistiano

Arequipa 25 (Corresponsal. — Un objeto luminoso que durante más de 6 horas fue observado en el firmamento atrajo la atención de miles de mistianos que trataron de explicarse el fenómeno sin conseguirlo.

El objeto luminoso, de forma esférica y de diámetro aparentemente mayor al de una estrella se movía lentamente de sur a suroeste y en la parte inferior de este se distinguía una luminosidad muy parecida a la de un arco iris.

COHECIC 26-12-82

Lo vio toda la población mistiana Avión FAP persiguió OVNI en Arequipa

AREQUIPA, 26 (El Diario).— Un avión de la FAP persiguió en vano a un Objeto Volador No Identificado (OVNI) que apareció sobre el cielo mistiano durante cerca de 40 minutos, tiempo en el que mantuvo en vilo a la asombrada población arequipeña.

Según se informó, el avión FAP que persiguió al luminoso OVNI fue un avión supersónico que despegó de la base de La Joya ante el insólito fenómeno.

No pudo, se indicó, se-

guir al OVNI y regresó a la base sin novedad alguna. El nombre del piloto se guarda en reserva y al escribirse estas líneas su testimonio de lo observado era un misterio celosamente guardado por la FAP.

Eran aproximadamente las cinco de la tarde del sábado, cuando decenas de miles de arequipeños que todavía celebraban la Navidad vieron aparecer sobre el límpido cielo mistiano un objeto luminoso que despedía destellos de dife-

rentes colores en tonalidades que iban del rojo intenso al plateado brillante.

Ante los asombrados arequipeños, el objeto realizó movimientos verticales y luego de 40 minutos de desplazamientos aparentemente calculados, desapareció a gran velocidad rumbo al Sur. Segundos después salió en su búsqueda el avión de la FAP.

En el observatorio de Characato, los especialistas consultados por la prensa dijeron que pudo tratarse de una estrella Nova o Su-

pernova o de un satélite artificial, aunque indicaron que no se puede afirmar en forma definitiva que así haya sido.

La aparición del OVNI era ayer domingo tema de obligados y apasionados comentarios entre la población mistiana, sorprendida por el fenómeno poco después de un apagón de más de veinte horas que obligó a los arequipeños a pasar la Nochebuena en tinieblas e iluminados sólo con velas. (Hermes Pacheco).—

Es konnte zwar dem UFO folgen, mußte jedoch ohne Ergebnis zur Base zurückkehren. Der Piloten-Name wird derzeit noch zurückgehalten sowie die Aussagen dessen von der FAP.

Es war ungefähr 17.00 UHR am Sonnabend als ein völlig geheimnisvolles leuchtendes Objekt am Himmel auftauchte und in den Farben von intensivem Rot bis zu silberhell aufblitzte. Vorher konnten die erschrockenen Arequipaner es sich senkrecht bewegend über 40 Minuten beobachten bevor es schnell nach Süden verschwand nach dem Sekunden danach ein FAP-Flugzeug die Verfolgung aufnahm. Auf dem Observatorium von Characato wurden die Spezialisten von der Presse befragt, welche vermuteten das es eine Nova oder Supernova eines Sternes oder aber auch ein Satellit gewesen sein könnte, mit absoluter Sicherheit könnten sie jedoch keine definitive Antwort geben.

Übersetzt von F. Aguilera/ADEFEX-Espana u.H. Köhler/CENAP

= 3. CENAP-UAP-MEETING-1983 =
vom 9.09. bis 11.09.1983 in
M A N N H E I M =
Alle Interessierten bitten
wir um Kenntnisnahme der
beiliegenden Einladung u.
Kontaktaufnahme mit dem
dazu vorgesehenen Anmelde-
abschnittes an CENAP-Mannheim!



Die Luft ist raus... Fortsetzung aus CR 85

oder: das Rätsel der Luftschiffe von 1896-97 ist gelöst!

von Werner Walter, CENAP-Staff

Die Realität überholt immer die 'Fiktion'. Einer der größten und unglaublichesten Fälle der Welle von 1897 ist der folgende:

am 26.3.1897 wurde bei Sioux City, Iowa, Robert Hilbard von einem Anker am Ende eines Seils ergriffen, welcher von einem Luftfahrzeug herabhing. Der arme Mann wurde zehn Meter weit geschleift an dem Anker, bevor seine Kleider zerrissen und er wieder frei war. Am 26.4.1897 verding sich bei Merkel, Texas, ein Anker von einem 'Airship' in einer Eisenbahnschiene und wurde vom Ortsschmidt aufgefunden. Sind dies Berichte von Trinkern? Oder Märchen? Warum denn? Auf der einen Seite darf man nicht vergessen, daß im letzten Jahrhundert alle Luftballone einen Anker besaßen, da dieser das einzige Mittel war um den Ballon anzuhalten, wenn es notwendig wurde. Wenn der Pilot eines Ballons stoppen wollte, warf er ganz einfach nur den Anker und bat Gott, dieser möge den Anker irgendwo auffangen lassen. Auf der anderen Seite ist es notwendig, folgende Anekdote zu berichten: im Jahr 1845 richtete sich bei Nantes (Frankreich) ein Aeronaut namens Kirsch darauf ein mit seinem Luftballon vor einem großen Publikum aufzusteigen. Der Ballon war startbereit als das Seil riß und der Ballon trieb davon, just in diesem Moment saß ein Bursche namens Pierre Guerin mit einem Freund auf dem Feld und sah mit großer Angst wie der Anker auf ihn zukam, sich in seiner Hose verding, diese bis zum Gürtel aufriß und ihn in die Luft hob. Es brach allgemeine Panik aus, als man sah wie der Bursche am Gürtel aufgehängt mit dem Anker bis in 300 Meter Höhe stieg, etwas was der Junge ganz sicher nicht gewollt hatte! Der Ballon zog mit seiner unfreiwilligen Fracht gegen die Loire und verlor durch einen Oberflächenfehler in der Ballonhülle bald Luft, sodaß der junge Guerin bald ohne Schaden zu nehmen wieder zu Boden kam. Als Aeronaut gegen Willen wurde er zum Held des Tages und alle Zeitungen dieser Epoche sprachen von seinem Abenteuer.

Ein perfekter Fall unter der Lupe

Der bemerkenswerteste Fall dieser Welle ist sicher dieser, erzählt von Cpt. James Hooton, denn er ist der Einzige, der gestützt auf eine präzise Beschreibung und einer merkwürdigen Skizze, welcher Details nie gekannter Art meldete. Am 20.4.1897 kam gegen 18 Uhr Cpt. Hooton nach Hause von einer Jagdgesellschaft, diese bei Homan (Arkansas), als er eine seltsame Begegnung machte, die er folgend erzählte:

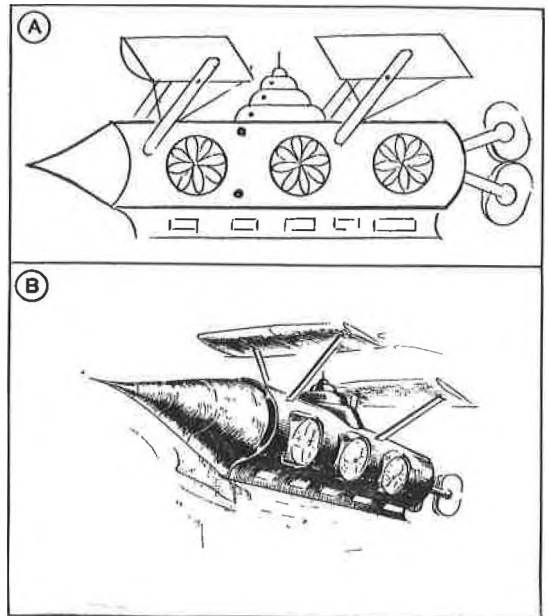
"Gegen 18 Uhr, nach einem guten Nachmittag auf der Jagd, wollte ich zum Bahnhof zurückkehren. (Der Zeuge war Zugführer der Linie "Iron Mountain".) Als ich vorwärts schritt auf dem Feld, hörte ich ein Geräusch, das ich gut kannte, das Zischen einer Lokomotiven-Luftpumpe. Ich ging weiter dem

Geräusch entgegen und da sah ich auf einer Lichtung das Objekt das dieses Geräusch verursachte. Erstaunt verstand ich sofort, daß ich nun vor dem berühmten 'Airship' stand, das man über dem ganzen Land gesehen hatte. An Bord war ein Mann von mittlerer Körpergröße und ich bemerkte, daß er getönte Brillen trug. Er war an dem Gestell beschäftigt, was mir als der hintere Teil erschien und als ich näher kam, war er so überrascht, daß er kein Wort sprechen konnte. Während ich ihn anredete, kamen 3 oder 4 andere Männer aus dem Objekt. Ein strenger Blick zeigte mir, daß dieses Objekt aus zwei Teilen bestand. Vorne endete es in einer Spitze. Der mittlere Teil war breiter. An jeder Seite des Objektes be-

fanden sich 3 große metallische Räder. 'Entschuldigen Sie', sagte ich, 'aber ich glaube, daß das Geräusch was ich gehört hatte der Westinghouse-Bremse glich!' 'Das ist möglich', antwortete der Mann, 'den wir wenden Luftdruck an. Aber Sie werden bald mehr wissen...' 'Alles ist bereit, mein Herr', rief jemand aus dem Inneren des Objektes heraus. Da verschwand die ganze Gruppe von unten ins Objekt hinein. Vorne fing ein 'Rohr' von zwei Daumen dicke Luft oder Dampf zu 'speien' an auf die 'Schrauben', die sich nun in Bewegung setzten. Plötzlich erschienen die 'Flügel' und das Objekt stieg auf mit starkem Zischen. Hinten gingen die Steuerflügel seitlich und die Räder drehten so schnell, daß man nicht mehr ihre Speichen sehen konnte. Endlich sprang das Objekt gegen den Himmel und verschwand vor meinen Augen mit der Schnelle einer Gewehrkugel!" Sagen wir es gleich, Cpt. Hooton war ein außergewöhnlicher Beobachter und seine Beschreibung ist so perfekt, daß es uns erlaubt, dies zu verstehen. Zuerst wollen wir uns für das Bild (Figur 8) interessieren. Sicher, das einfache Gestell des 'Airship' erinnert an die Geometrie des ersten gelenkten Luftballons, intelligent gebaut vom Österreicher Schwartz, dem es gelungen ist am 3.11.1897 mit seinem Mechaniker Jaquels Platz in die Lüfte zu steigen... die Landung war jedoch etwas hart. Wir trauen es uns nicht zu behaupten, daß Cpt. Hooton den Ballon von Schwartz gesehen hat oder das er von ihm wußte. Was wir anmerken wollen, ist das in dieser Epoche die Forscher anfangen ernsthaft über das Problem des Luftballons mit einem steifen Gestell nachzudenken. Doch diese Idee war nicht so neu, sie wurde schon 1853 vom Pfarrer von Barbaste formuliert... und es ist möglich, daß ein amerikanischer Erfinder dieses Problem bis zum Ende hin gelöst hatte. Hooton stellte auch die aerodynamische Gestaltung des Gondelinnern fest. Der Amerikaner Cole hat-

Figure 8

En avril 1897, le capitaine Hooton vivait une aventure au cours de laquelle il rencontra un engin particulièrement étonnant : en A, le croquis original du témoin ; en B, une interprétation due au dessinateur Hal Crawford. (Document «Official UFO»).



te schon an eine Passagiergondel gedacht, die er 'Sandwich' zwischen 2 hemisphärischen Ballonen unterbrachte. Beim 'Airship' von Hooton stellt sich die Frage nach der doppelten Steuerung, aber es soll uns nicht erstaunen zu erfahren, daß das Höhensteuer-Ruder und das Tiefensteuer-Ruder in dieser Epoche von den Erfindern schon schwer weiterentwickelt wurde. Was staunen läßt sind die Beschreibungen von Hooton, wonach der 'Aero=

Figure 9
Une reconstitution de l'observation de Hooton. (Document J. d'Algure).



plane' mit der Spitze voraus aufstieg. Wenn wir uns die Mühe machen würden im Wörterbuch zu blättern, würden wir sehen, daß das Wort 'Aeroplane' der Name für Flugzeuge in der Vergangenheit war. Da sollten wir uns die Frage stellen: was machen Flugzeuge nun in dieser Geschichte? Eine Präzisierung ist notwendig. Zu Ende des letzten Jahrhunderts wurde alles 'Aeroplane' genannt, was in die Lüfte hob, egal ob es schwerer oder leichter als Luft war. Was Hooton beschrieb und zeichnete auf der oberen Ebene des 'Airship' hat nichts mit Flügeln zu tun. Was bemerkenswert ist, ist das Hooton auch beschrieb, welche Funktion sie hatten. Er sah sie, als sie sich anhoben nach Vorne beim Aufstieg, gleichfalls war die Maschine geneigt. Dies hatte zum Ziel die senkrechten Bewegungen der Flügel zu erleichtern. Sie spielen auch eine Rolle, wenn vom tiefen Steuerruder vorne sie zum aufsteigen benötigt wurden oder wenn sie bei der Landung heruntergeneigt wurden. Solche Einrichtungen fand man schon beim 'Airship' des Verunglückten Petin. So können wir sagen, daß das von Hooton gesichtete Objekt der Technologie dieser Epoche entsprach.

1884 experimentierte C.P. Fest mit einem gelenkten Luftballon, den er mit Warmluftausströmungen lenkte. Von 1884 bis 1886 hatte Russell Thayer seinen Luftballon mit einem Luftdruck-Reaktor gelenkt. 1887 baute S. Bausset einen Luftzufuhrerneuerungs-Reaktor für Luftballone. Gleichfalls realisierte D.J. Pennington einen "Windfänger" mit gerichteten Austritt. So waren gegen Ende des letzten Jahrhunderts die Experimente mit Luftdruck weit zahlreicher, als man glaubt.

Eine Tatsache-sehr lästig!

Die ernste Studie der Aeronatik-Geschichte zeigt, daß die Beschreibung des Airships von 1896/97 im Detail stimmt und einen Projekt-Prototyp der amerikanischen Aeronatik zeigt. Wir haben da eine sehr bedeutungsvolle Tatsache: die Geschichten um das Airship sind anders als das UFO-Phänomen. Tatsächlich sind unsere modernen UFOs radikal anders als unsere technischen Möglichkeiten heute es zulassen. (?) Sie entsprechen nicht dem, was unsere Wissenschaft und Technik heute realisieren kann. Hätte das Airship in der Epoche von Leonard de Vinci sich gezeigt und

wäre es imstande gewesen unmögliche Phänomene von sich zu geben wie zum Beispiel Lichtbögen ausstrahlen, Spuren am Boden zu hinterlassen oder Wirkungen auf die Zeugen zu haben, dann würden wir natürlich das ganze Problem anders sehen, aber das ist nicht der Fall. So können wir zu folgendem Schluß kommen:

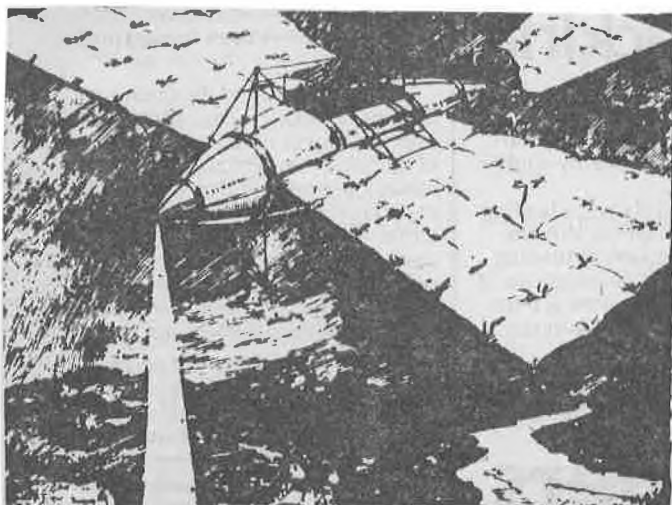
Das 'Airship' oder eher die verschiedenen Airships, die 1896/1897 beobachtet wurden in Amerika, waren bemerkenswerte Realisationen von gelenkten Luftballonen, gebaut von intelligenten amerikanischen Erfindern! Sie sind UFOs der Vergangenheit geworden, nur weil UFOlogen durch bedauerndes Unwissen oder durch bewußte Unterdrückung sich blind gegenüber die sichtbare aeronautische Realität des Moments zeigten.

Einwände

Natürlich wird in den Reihen der UFO-Fans nun Einwände nicht fehlen, da man es sich wagte ihre Spielzeuge zu zerbrechen. Ein Einwand mag sein:

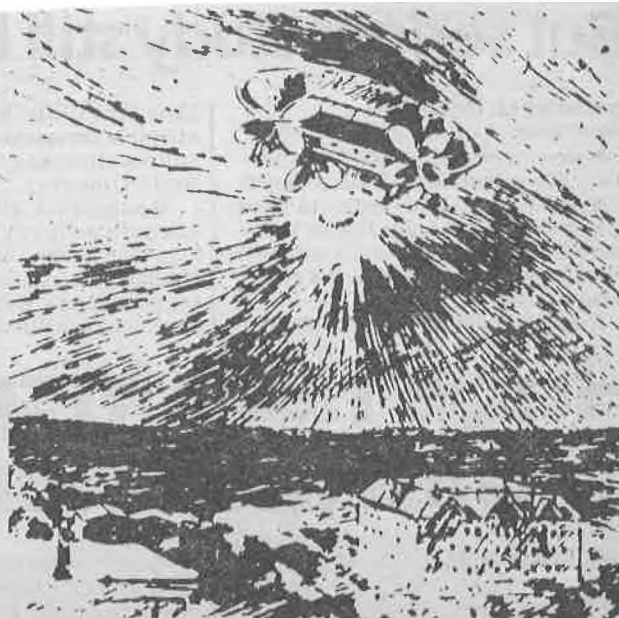
Die Amerikaner von 1897 beobachteten wirkliche "UFOs" und ihre Beschreibungen stehen Wort für Wort gegen die aeronautischen Realitäten dieser Epoche. Abwehr: Ein wichtiger Teil dieser Absage baut darauf, daß z.B. kein Zeugnis von dieser Welle vorliegt in dem es unverständliche Elemente gibt, sondern nur grobe Beschreibungen, was sich scheinbar als eine wissenschaftliche Legende entpuppt. Es ist doch erstaunlich, daß es keine Meldungen über veränderte Vegetationen am Landungsort gibt oder daß es Auswirkungen auf den physischen Zustand der Beobachter gab.

Man hat zuviele Airships gesehen. Um die vielen Berichte zu rechtfertigen, müßten ja zahlreiche dieser hypothetischen, gelenkten Luftballone über den USA geflogen sein, was eine unglaubliche Eventualität ist. Abwehr: Eine solche Einwendung zu formulieren bedeutet, die sichtbaren



From UFO Encyclopedia

The airship (above) seen over Oakland, California, in November 1896 was identical to one seen earlier over Sacramento. (Right) Another version of a winged airship seen over Oakland on November 22, 1896. (Courtesy ICUFON).



THE BEST ROUTE TO THE CALIFORNIA GOLD!

To Be In Operation
The 1st Of April, 1849

THE AERIAL LOCOMOTIVE

R. PORTER & CO. (Office, Room No. 40 in the Sun Building, New York) are making active progress in the construction of an Aerial Transport, for the express purpose of carrying passengers between New York & California.

It is expected to put this machine in operation about the 1st of April, 1849, and the transport is expected to make a trip to the gold region and back in seven days. The price of passage is \$50, including board. Books open for subscribers as above.

Skies To Be Filled With Aerial Locomotives!

It may be anticipated that within a few months these aerial machines may be soaring in various directions and at different elevations, some apparently among or above the clouds; and others, like swallows, sailing leisurely just above the surface of the earth... out over rich fields of broom and grain. Travelers soon will find themselves waving and conversing by the way with merry farmers.

CONTACT AS NOTED
R. PORTER & COMPANY

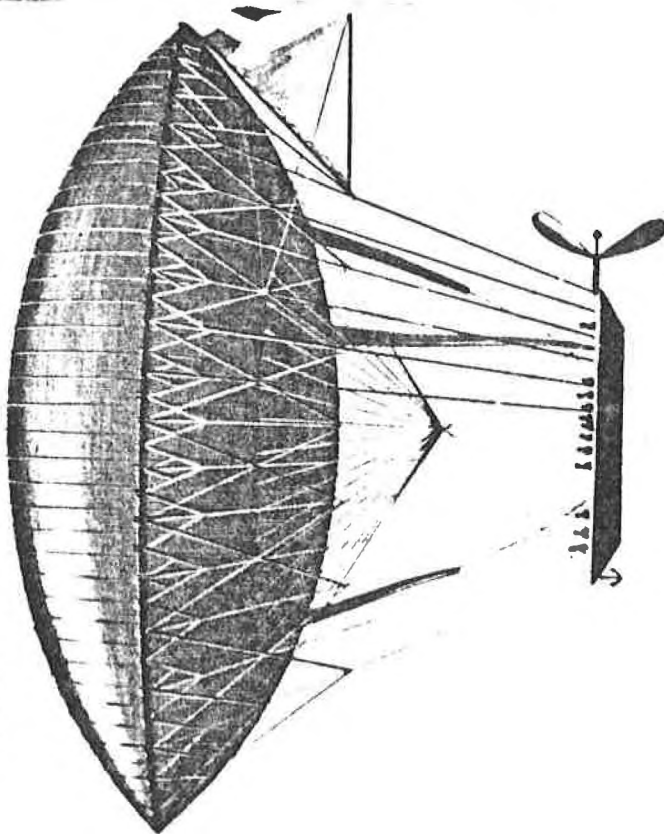
In the latter part of 1848 R. Porter & Co. of New York City distributed this advertising flyer which promised the public more service than it ever delivered.

Tatsachen, die wir zu Anfang dieser Studie zeigten, hinwegzufegen. Machen wir uns daher nochmals die Mühe, daran zu erinnern, daß es bei dieser Welle auch Täuschungen, Scherze, Mystifikationen, journalistische Einbildungen, Halluzinationen und Psychosen gab. Selbst die größten UFO-Fans müssen zugeben, daß etwa 80 % gestrichen werden bei solchen Berichten, warum sollte dies nicht auch bei der Welle 1896-97 zutreffen. Wenn man daran denkt, eine Reinigung durchführen wie sie bei der französischen Welle von 1954 gemacht wurde, so bleiben nur noch einige Fälle übrig, so kann man

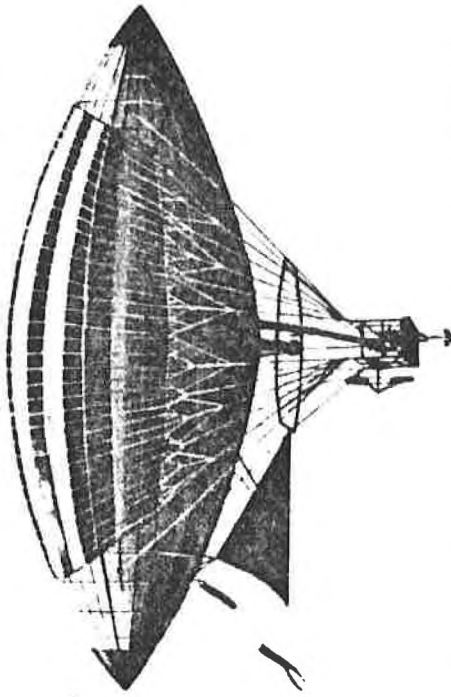
es auch auf die journalistische Welle von 1896/1897 übertragen. So, wenn wir eine Reduktion von 80 % auf die 'Airship'-Welle übertragen, bleiben nur noch 2 Fälle, die wertvoll sind in Angriff genommen zu werden. Übrig bleibt also eine schwache Quantität, die man gut erklären kann mit 2 oder 3 experimentellen Luftballonen, die der Zufall in dieser Zeit über den amerikanischen Kontinent fliegen ließ. Aber die Experimente mit Ballonen waren zahlreich, so hat 1879 John Wise den Tod gefunden, nachdem er seinen 479sten Start über dem Michigan See durchgeführt hatte. Ja, Sie haben schon richtig gelesen: den 479sten Start für einen Pionieren der Aeronauteik! Und im letzten Jahrhundert gab es in den USA wie auch anderswo zahlreiche Liebhaber der Fliegerei und vielerlei Starts wurden von Professionellen bei Festen und Veranstaltungen über Städten und Gemeinden durchgeführt. So zeigt sich die Wirklichkeit, daß der Himmel der USA, ebenso wie die anderen entwickelten Ländern, voll war von zahlreichen fliegenden Maschinen.

Noch ein Einwand. Wenn solche Apparate wirklich gebaut wurden von genia-

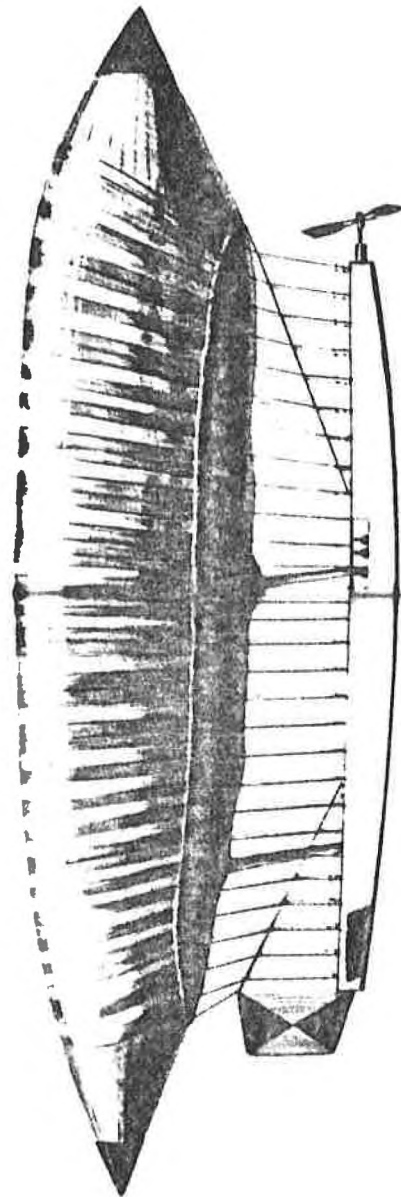
Dupuy de Lôme



Brüder Tissandier und La France



17. Henri Dupuy de Lôme lenkbares, aber von Handkraft getriebenes Luftschiff während des Probefluges von Fort Neuf in Vincennes nach Mondécourt am 2. Februar 1872.
18. Das elektrisch angetriebene Luftschiff der Brüder Gaston und Albert Tissandier während des Probefluges von Auteuil nach Croissy-sur-Seine am 8. Oktober 1883.
19. Charles Renards und Arthur Krebs' elektrisch-getriebenes Luftschiff -La France- während des Fluges von Chalais-Meudon bis über Paris am 23. September 1885.



len Erfindern-was ist aus ihnen geworden? Warum hat man nie mehr etwas von ihnen gehört? Abwehr:Die Antwort ist deutlich und trifft in alle blinden Augen! Im Gegensatz zur heutigen Forschung waren die Forschungen im letzten Jahrhundert tatsächlich die Arbeiten von isolierten Menschen, die sich hüteten über ihre Arbeit zu sprechen im Umkreis. Jeder arbeitete in seiner Kammer und behütete seine Geheimnisse ganz eifer-

süchtig. Alle großen Realisationen der Aeronautik waren Ergebnisse von Einzelpersonen oder kleinen Gruppen (zumeist familiäre Bindungen waren ausschlaggebend) die oftmals ihr ganzes Leben dafür hergaben, um ihren 'Traum' zu verbessern. Es ist denkbar, daß der kluge Erfinder des 'Airship' mitsamt seinem Apparat verschwunden ist und man daher nicht mehr über ihn sprechen kann. Es ist zwar schwer mitsamt einem solchen Ding zu verschwinden, aber man muß z.B. an die Liste der Unglücke in den USA während des letzten Jahrhunderts denken, die während Ballon-Experimenten geschahen. 1859, nach dem Erfolg von Wise, versuchten seine Mitarbeiter LaMountain und Haddock die selbe Heldentat zu wiederholen mit dem Ballon "Atlantic". Vom Wind verschleppt ging die Fahrt in den kanadischen Wäldern zu Ende, wo sie fast verhungert wären. 1879 fand John Wise den Tod am Michigan See, er verschwand darin mitsamt seinem Ballon und nichts wurde aufgefunden. Am 10.7.1889 startete Campbell in New York mit seinem Gasballon-Modell, das Luftschiff trieb mit den vorherrschenden Winden zum Atlantik ab und von mehreren Schiffen aus wurde gesehen, wie der Ballon weit vor Long Island abstürzte, der unglückliche Pilot verschwand im Atlantik. Es fehlt nicht an Wasserflächen, Wäldern, Bergen und Wüsten in den USA! Warum hätte das Airship mit seiner Besatzung nicht ein schlimmes Schicksalustoßen können? Und Pannen, tatsächlich, traten am Airship scheinbar genügend auf, man zähle nur die Meldungen über die Landung des Airships und dem Ausstieg von Besatzungsmitgliedern, die daran reparierten. Etwas bedeutungsvolles beobachteten Arbeiter aus Grand Rapids (Michigan) in der Nacht vom 16. auf den 17.4.1897 während mehrerer Stunden. Am folgenden Morgen fand C.T. Smith auf dem Weg zur Arbeit eine metallische Scherbe an die ein Briefumschlag befestigt war und folgende Hilfsbotschaft enthüllte: "Für den, der dies findet! Wir sind 750 Meter über der Meeresebene, gegen Norden. Beim Versuch mit unserem Airship haben wir die Kontrolle darüber verloren und sind jetzt unfähig es zu steuern. Bitte unterrichten Sie die Leute, daß wir irgendwo über Michigan sind! Unterschrift: Arthur B. Coots, Laurel (Missouri), C.C. Harris, Gulport (Missouri), C.W. Rich, Richburg (Missouri)."

Josiane und Jean d'Aigüre

Teilweise Übersetzung aus INFORESpace Nr. 51 vom Mai 1980. Interessierte besorgen sich bitte Lennart Ege's "Ballons und Luftschiffe, 1783-1973" aus dem Orell Füssli Verlag, Zürich. Dieses Werk aus der Reihe "Flugzeuge aller Welt in Farben" ist eine Übersetzung aus dem Dänischen, die Originalausgabe erschien unter dem Titel "Balloner og Luftskibe" und besitzt ein reichhaltiges Literaturverzeichnis. Wir hoffen damit nun das Thema der 'Airship-Welle von 1896/97' abgeschlossen zu haben und sehen keine direkte Verbindung zum UFO-Thema heutiger Tage, trotzdem war es notwendig dieses Material vorzulegen, um allzu Leichtgläubige kritischer das ganze Problem 'UFO' sehen zu lassen...